



## Elektronische Gesundheitsakte – Was wollen die Patienten?

Um die elektronische Gesundheitsakte ELGA sind zahlreiche konträre Diskussionen und Standpunkte entstanden, seit das österreichische Gesundheitsministerium das Unternehmen IBM mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt hat. Die Hauptkritikpunkte sind:

- zwangsweise Einführung von ELGA
- enorme Realisierungskosten
- Nichtberücksichtigung bereits vorhandener Alternativen

Wie so oft, wenn sich Experten streiten, bleiben die Interessen und Anforderungen der Bürger auf der Strecke. Die Health Communication Service GmbH (HCS) hat deshalb eine Unternehmensberatung mit einer Befragung beauftragt. Diese wurde im 4. Quartal 2006 mit 398 Personen durchgeführt, die als repräsentativer Querschnitt über alle Altersgruppen, über alle Bevölkerungsschichten und mit Gleichverteilung zwischen Männern und Frauen ausgewählt wurden.

Bei der Umfrage wurde ein weiteres Versäumnis von Politik und Gesundheitsministerium offenbar: die Interviewer mussten alle Befragten zunächst über ELGA informieren.

## Die Ergebnisse

Die Mehrzahl der befragten Bürger wünscht eine freiwillige Einführung der elektronischen Gesundheitsakte (62,4%). Für fast 90% der Bürger hat die elektronische Notfallakte einen monetären Wert, während dies bei ELGA nur bei 65,8% der Bürger der Fall ist. Fast die Hälfte der Patienten hat keinen direkten Zugriff auf die persönlichen medizinischen Dokumente und die Mehrzahl hat klare Vorstellungen davon, wer auf die elektronische Gesundheitsakte zugreifen darf.

## Wie sollte die Einführung der elektronischen Gesundheitsakte erfolgen?

> freiwillig	62,4 %
> verpflichtend	33,4 %
> weiß nicht	4,1 %



#### Hat die elektronische Gesundheitsakte für Sie einen monetären Wert?

> ja	65,8 %
> nein	28,8 %
> weiß nicht	5,4 %

#### Hat die elektronische Notfallakte für Sie einen monetären Wert?

> ja	89,5 %
> nein	9,5 %
> weiß nicht	1 %

#### Haben Sie direkten Zugriff auf Ihre medizinischen Dokumente?

> ja	49,8 %
> nein	47,6 %
> weiß nicht	2,5 %

#### Wer soll Zugang zu Ihrer persönlichen Gesundheitsakte haben?

(Mehrfachnennungen möglich)

> Patient	28,6 %
> Rettungsdienste	17,9 %
> Erziehungsberechtigte für Minderjährige	11,8 %
> Hausarzt	25,7 %
> andere behandelnde Ärzte	15 %
> Sonstige	0,9 %

## Über HCS

Die Health Communication Service GmbH (HCS) ist auf die elektronische Kommunikation im Gesundheitswesen spezialisiert. Das Unternehmen betreibt seit 1995 das medical net, ein geschlossenes medizinisches Kommunikationsnetz im Internet, worin über 2.500 Ärzte, Kliniken und Labors elektronische Arztbriefe, Patientenbefunde und medizinische Daten untereinander austauschen.

# med record

## Ihre persönliche Befund-Datenbank



von meinem Hausarzt erstellt  
nur in meinem Zugriff und  
in dem meines Ersthelfers

**... zu meiner Sicherheit!**

HCS hat gemeinsam mit Experten aus Ärztekammern und Verbänden zahlreiche elektronische Produkte und Leistungen entwickelt, die Prozesse im Gesundheitswesen entscheidend optimieren. Mit einer auf sicheres Wachstum ausgerichteten, eher konservativen Unternehmensstrategie, strikt an den Kundenbedürfnissen orientierten Marketing- und Vertriebsstrategien und auf messbare Ergebnisse fokussierte Aktivitäten hat HCS ein langjährig anhaltendes Umsatzwachstum realisiert.

HCS gehört zur Systema Gruppe, dem größten Anbieter medizinischer Software in Österreich, die 2006 vom größten deutschen Ärztesoftwareanbieter COMPUGROUP übernommen wurde.

### Ihr Ansprechpartner

#### Ing. Erich Schicher, Marketing

Telefon: +43 (0) 2774-6003  
mobil: +43 (0) 676 664 0013  
E-Mail: [e.schicher@hcs.at](mailto:e.schicher@hcs.at)